Von Lissabon in die Algarve KEG-Schwaben bereist das wunderbare Portugal vom 1.-6. April 2023

Über 25 KEG-Reisen hat **Georg Brenner als Reiseleiter** bereits für die KEG-Schwaben im europäischen Raum organisiert. Nach einer Corona-Pause und nach der letzten Reise nach Zypern im Jahre 2020, die nur ein paar Tage vor dem Lockdown in Deutschland Ende Februar 2020 glücklich zu Ende ging, freute sich die Reisegruppe mit 32 Personen wieder darauf, im Süden, d. h. diesmal auf der **Iberischen Halbinsel in Portuga**l Sonne zu tanken, Meer zu genießen und Kulturstätten zu besuchen. Während es in Deutschland vor Ostern bei grau verhangenem Himmel nur regnete! Glück mit dem Wetter hatte die Reisegruppe genauso wie auch Glück, dass das Flugzeug der Air Portugal um 6.05 Uhr in der Frühe einigermaßen rechtzeitig von München starten konnte. Der Verdi-Streik hatte den Flugverkehr nämlich noch eine Woche vorher regelrecht lahmgelegt und das war eine "Dauersorge" für Reiseleiter Georg Brenner und als Pilot hat ihn das natürlich doppelt bewegt.

Doch alles hat geklappt! Nach 3-stündigem Flug erreichte die Reisegruppe den Zielort "Lissabon",



die Hauptstadt Portugals mit 2,8 Mio Einwohnern,die an der Bucht der Flussmündung des Tejos am Atlantik gelegen ist. Gleich nach der Ankunft gings für die Reisegruppe nach der "durchwachten Nacht" auf Stadtrundfahrt durch Lissabon, alle doch etwas erschöpft.

Hügel und Täler kennzeichnen die Stadt, ebenso wie prachtvolle Fassaden, Brücken, Türme wie der "Torre de Belem", das Mosteiro dos Jeronimos (Bild 1) oder die berühmten Straßenbahnen der Linie E28. Dass man viele Stufen und Treppen in der Stadt laufen muss und sogar auf dem Kopfsteinpflaster einen Fußmarsch von 1,3 km durch die Altstadt bewältigen musste, um endlich ein Abendessen, nämlich "Stockfisch nach Art des Hauses" oder Tapas zu bekommen, das erlebten die Reiseteilnehmer nicht nur einmal.

In der Umgebung von Lissabon, im Westen am Atlantik gelegen, besuchte die Reisegruppe am **2. Reisetag die Stadt Sintra**, die Stadt der Paläste und der Romantik.

Man kann dort einen königlichen Palast aus dem 15.Jahrhundert besuchen, dessen Gestaltung, vor allem dessen markante Türme noch die maurischen Einflüsse in Portugal sichtbar machen.

Sintra war früher auch begehrtes Ziel von Großbürgern, Künstlern und Industriellen, die dort **ihre Gärten und romantischen Villen** 2 anlegten. Eine kunstvoll gestaltete Jugendstil-Villa mit eigener Kapelle und großartigen Wohnräumen aus dem 19. Jahrhundert trug den klangvollen Namen "Biester".

In traumhaften Gärten zeigte sich eine Vielfalt von blühenden Gartenpflanzen wie Callas **(Bild 2)** Geranien oder Camelien, die als farbige Punkte den Parkanlagen mit den oft exotischen Bäumen besonderen Glanz und Schönheit geben.

Vom Schatten der Bäume und aus dem Schutz der Schirmpinien heraus ging die Busfahrt weiter zur "windigen" Steilküste, zum Cabo da Roca, dem "westlichsten Punkt" Europas.

Vom Leuchtturm aus führen Pfade hinab zu den Vorsprüngen der Steilküste, zur Felswand, die sich 140 Meter über dem Meer erhebt. Hier gewinnt man einen imposanten Eindruck von den hohen Steilwänden an der Atlantikküste und von den hoch peitschenden Wellen. Margarida, die Reiseleiterin der Gruppe, die sowohl eloquent als auch sehr energisch die Reisegruppe inklusive Georg Brenner führte, mit ihrem großen Wissen uns begeisterte, kannte auch die Gefährlichkeit des Ortes und gab sehr bewusst der Reisegruppe den Hinweis, den Sicherheitsempfehlungen nachzukommen und nicht über die Absperrung zu gehen! Aber so ein "bisschen" Abstieg war schon sehr verlockend! Und der jugendliche Leichtsinn kam durch! (Bild 3)



Weitere berühmte Orte in der Umgebung von Lissabon standen auf der Liste der Reiseziele. So ging es **am dritten Reisetag** zuerst in die Stadt **Tomar und dort auf die Templerburg.**

Dass im Katholischen Portugal auch die Tempelritter waren, ja sogar nach deren Abschaffung in Europa im Jahre 1312 als Christusorden (unter Philipp IV) in Portugal eine Zeit weiter existieren konnten, davon überzeugten sich die Reiseteilnehmer in der hoch gelegenen Burg in Tomar.

Die riesige und komplexe Burganlage mit Klosterzellen, Kreuzgängen und der herrlich bemalten Kirche sind wirklich eindrucksvolle Zeugnisse des Lebens der Templer. Die Anlage wurde zum Weltkulturerbe erklärt. Sie entstand nach der Reconquista, bei der die Templer fleißig mitgeholfen haben.



4

Nachmittags ging es **zum Marienerscheinungsort (Bild 4),** wo am 13. Mai 1917 den drei Hirtenkinder Lucia, Francisco und Jacinta zum ersten Mal um die Mittagszeit eine Dame, strahlender als die Sonne, mit einem Rosenkranz, begegnet ist.

Die Wallfahrt zieht jährlich 5 Millionen Besucher an. Eine neugebaute Kirche umfasst sagenhafte 8000 Plätze für Gläubige, die Messe feiern und ihre Anliegen vorbringen wollen. Tausende Kerzen werden vor der Erscheinungskapelle mit der Marienstatue angezündet. Größer als der Petersplatz, so bleibt Fatima mit seiner Marienwallfahrt in Erinnerung.

Für den 2. Teil der Reise, d. h. ab dem **4. Reisetag** gings mit dem Bus **ab in den Süden, in die Algarve,** die als südlichste Region Portugals bekannt ist. In den Prospekten sieht man die weißgetünchten Fischerdörfer und die Sandbuchten am Meer. Und so war es auch. In den Städtchen der Algarve hielten sich bis ins 13. Jahrhundert die Mauren auf und auch das Zeitalter der portugiesischen Entdecker hinterließ seine Spuren. Blauweiße Kacheln in den verschiedensten Mustern findet man überall in Portugal, in den Kirchen, Dörfern und Städten. Sie dienten als Zierde, Dekoration und Schutz. Eine Erinnerung an die "arabische Zeit".

Auch die Sonne hat die Reiseteilnehmer jetzt mehr als verwöhnt und die Jacken wurden gewechselt. "Prospektwetter" könnte man sagen. Das angesteuerte Hotel mit dem "Besonderen Komfort" und der traumhaften Aussicht war in der **Küstenstadt Portimao.** Dorthin sollte die Reise gehen. Margarida hatte es für die Reisegruppe extra ausgewählt, wie sie betonte. Nach einem Zwischenhalt **im Castello de Sesimbra mit dem alten Friedhof (Bild 6)** ging es weiter zur





Weinverkostung in Setubal.

Der Keltereibetrieb dort schaut auf eine fast 200jährige Tradition zurück und wurde bereits 1834 gegründet. Aller Wein der umgebenden Region wird dort gekeltert (d. h.16 Millionen Liter) und vor allem nach Südamerika ausgeführt.

Ein Rotwein, ein Weißwein und ein süßer Muskateller standen auf der Probierliste für die Reisegruppe.

Gleich konnte mit Gesang auf Gertrud Müllers Geburtstag angestoßen werden (Bild 5)

Portugal ist ein agrarisch, wie auch touristisch geprägtes Land.

Das Land lebt vom Fischfang und auch von seinen landwirtschaftlich hergestellten Produkten (Oliven, Pinienkerne, Orangen, Zitronen, Avocados, Wein oder auch Kork). Dass die süßesten Orangen von Portugal kommen, das erklärte Margarida stolz und es stimmte auch. Am Buffet im Hotel konnten sich die Reiseteilnehmer davon jeden Tag überzeugen, morgens wie abends. Obst, Früchte und Feigen gab es auch in Fülle auf den Märkten und in den Markthallen. (Bild 7)



Ohnehin bot das **Hotel in Portimao** jeden Komfort. Es war nur ein paar Meter vom Strand entfernt. Bei untergehender Sonne war der Abendspaziergang ein wunderbares Erlebnis: *Das glasklare*

Meerwasser des Atlantiks, der saubere, weiße und feinkörnige Sand und das sanfte Spiel der Wellen bleiben in Erinnerung.

Und an der Hotel-Bar, nach köstlichem Abendessen, gab man sich ein geselliges Stelldichein!

Am 5. Reisetag war die Küste im Süden des Landes der Zielort der Reisegruppe.



Die **Porta da Piedada (Bild 8**) mit den vielen Steinstufen nach unten zum Strand war Erlebnis und Herausforderung zugleich. Nicht alle trauten sich den Marsch nach unten zu. Man musste ja wieder die Stufen hinaufsteigen, Schritt für Schritt.

Naturforscher machten derweilen oben auf der Klippenkante besondere Entdeckungen, z. B. über "PlantNet" besondere Pflanzen wie den **Kaplöwenzahn** oder den **Riesenfenchel** zu bestimmen. Jede neu entdeckte Pflanze konnte mit der App bestimmt werden. Die Pflanzen trotzen dem Wind und dem Wetter.

Und endlich erreichte die Reisegruppe auch den "**südwestlichsten PUNKT" Europas, den Cabo de Sao Vicente (Bild 9).** Es war das letzte Stück Land, das Seeleute aus dem Süden Portugals sahen, bevor sie ins offene Meer fuhren.

Heute steht am äußersten Punkt ein Leuchtturm. Der Name geht zurück auf den Heiligen Vinzenz, einen spanischen Priester, dessen Überreste in den Klippen gefunden wurde.

Strahlender Sonnenschein, blauer Himmel und hohe Wellen, die an die Felsen klatschen, prägen den Ort. Sinnlich gab man sich dem Spiel der Naturgewalten hin. Ein Ort zum Verweilen inmitten der Natur. (**Bild 10**)





10

Das war auch ein idealer Ort für **ein Gruppenbild mit allen Portugalfahrern**! Ein Muss jeder Reise **(Bild 11).**



11

Am letzten, d. h. dem 6. Reisetag war der Besuch einer **Sardinenfabrik angesagt.** Fischfang spielt eine bedeutende Rolle in Portugal. Doch keine Angst vor Fischgeruch und Schlächterei! Nicht im laufenden Betrieb erlebte man das Eindosen der Sardinen. Es war eine "Trockenführung"!

Eindrucksvoll erklärte der junge Firmenchef das "Köpfen, Ausnehmen und Einlegen" der Sardinen. 3 Sardinen werden jeweils mit delikater Kräutersoße kunstvoll in eine Konservendose eingelegt und konserviert.

Das alles geschieht in Handarbeit! Versteht sich! Natürlich waren alle zwecks Hygieneschutzbestimmungen mit "Hauben" und Schuhschonern ausgestattet und folgten interessiert den Ausführungen. Am Schluss war es gar nicht so

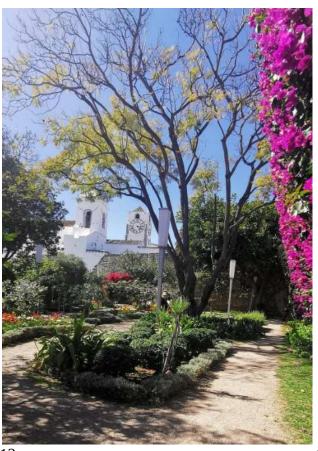


12

leicht zu entscheiden, ob man lieber die "Sardinen in Zitrone" oder doch die mit "Mandeln" als Reiseerinnerung im Einkaufsshop mitnimmt! (Bild 12)

Weitere Besuche galten den Städten **Lagos**, der Stadt **Faro** mit dem 2. Flughafen Portugals, dem Ort **Olhao** mit dem Fischmarkt und **der alten maurischen Stadt Tavira**.

"Die typischen Kamine" auf den Hausdächern machen den besonderen Charakter dieser Stadt aus und der maurische Einfluss ist an der Architektur unverkennbar. Im traumhaften Schlossgarten mit den blühenden Orchideenbäumen und den Orangen- und Zitronenbäumen (**Bild 13**) gab es eine Fülle von reizvollen Fotomotiven. Alles leuchtete unter blauem Himmel in den schönsten Farben.





13 14

Die Sonne Portugals verwöhnte die Besucher. Die hart "erkämpfte Kirchenführung" in der gotischen Kirche St. Maria in Tavira (Bild14), auch mit einer Darstellung des Hl. Michaels, dem Schutzpatron Portugals und der lohnende Blick vom Glockenturm aus über die historische Stadt waren schöner und krönender Abschluss des 6. Reisetages.

Am nächsten Tag, d. h. am Karfreitag war die Abreise angesagt. Der Rückflug, geplant von Faro nach Lissabon und dann von Lissabon nach München, verlief so reibungslos, wie die Anreise auch, obwohl gleich am Anfang der Reise Ursula Kiefersauer feststellte, ihren Pass nicht dabei zu haben. Dank der rasanten Autofahrt der Tochter kam der Pass doch noch rechtzeitig zum Flughafen. Auch der Koffer von Herrn Johann Schmid verpasste "die Abreise" aus Portugal und blieb zurück. Zunächst umsonst wartete unser KEG-Reisefreund am Gepäckband in München. Aber der Koffer kam wenige Tage später in Deutschland wohlbehalten an. Zuletzt nahm auch das "Reisedebakel" einer zerbrochenen Rotweinflasche im Koffer von Reiseleiter Georg Brenner (Rotwein tropfte aus seinem Koffer - oh je!) zuhause ein gutes Ende. Gott sei DANK war nur eine Flasche zu Bruch gegangen und die Wäsche nicht total eingeweicht!

Also nahm alles einen guten Ausgang und alle kamen gesund zurück!

Wunderschöne Tage in Portugal gingen zu Ende und alle sagten Georg ein herzliches und riesiges Dankeschön!

(Text/Fotos: U.Kiefersauer/ Georg Brenner)